



«Einzigartiger Spielplatz für Kinder»

Region Bei der Sportanlage Farbschachen in Entlebuch entsteht auf einem Areal über rund 2500 Quadratmeter in den nächsten Monaten der Energiespielplatz. Dieser Spielplatz wird der erste in seiner Art im Kanton Luzern sein. Dazu nahm Regierungspräsident Robert Küng zusammen mit dem Projekt-Team den Spatenstich vor. Zahlreiche Vertreter von Sponsoren und Interessierte sowie zwei Schulklassen fanden sich zu diesem schönen Ereignis ein. «Hier in Entlebuch wird ein einzigartiger Spielplatz für Kinder gebaut, an dem ganz bestimmt auch die Erwachsenen ihre Freude haben werden», sagte Robert Küng in seiner Ansprache. Zudem leiste der Energiespielplatz einen grossen Beitrag an das Bewusstsein der Kinder für die Energie, insbesondere der erneuerbaren Energien. Das Projekt sieht vor, dass Kinder im Spiel einen Energiefluss an verschiedenen Stationen in Gang setzen können. Und so gleich standen die Kinder selbst im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler

von Angela und Joe Herzog sowie Astrid Suter Haas gaben ein eigens für den Anlass komponiertes Lied zum Besten (Bild unten). Danach bretterten sie mit ihren Velos in choreografischen Formationen über die beiden Hügel, ehe es am Schluss zur Wasserschlacht kam. Die Kinder bespritzten sich aus Trinkflaschen und zeigten energiegeladenen Spass voller Lebensfreude. «Kinder brauchen Freiräume, in denen sie sich unbeschwert bewegen können», meinte Claudia Bernasconi, Präsidentin Pro Juventute Kanton Luzern. «Diese Freiräume möchten wir bieten, damit diese nicht verloren gehen.» Bevor letztlich der Spatenstich ausgeführt werden konnte, mussten die Kinder 24 Puzzle-teile suchen, die auf dem Gelände versteckt waren. Erst als sie das Puzzle zusammengesetzt und somit den Bauplan des zukünftigen Spielplatzes erstellt hatten, machten sich die Erwachsenen mit den Spaten an die Arbeit. Der Bau des Energiespielplatzes dauert bis im Oktober, das Eröffnungsfest soll im

nächsten Frühling stattfinden. «Natürlich kann der Platz vor der Installation der Spielgeräte genutzt werden», bemerkte Oliver Frei, Geschäftsführer Pro Juventute Kanton Luzern. Der Energiespielplatz entsteht unter der Leitung von Pro Juventute Kanton Luzern und in der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Entlebuch, dem Verein Erlebnis Energie Entlebuch, der Sportplatzgenossenschaft Farbschachen und der Freiraumarchitektur GmbH. – Das Bild oben zeigt den Spatenstich (von links): Oliver Frei (Geschäftsführer Pro Juventute Kanton Luzern), Markus Bieri (Freiraumarchitektur GmbH), Peter Riedweg (Regionaldirektor Luzerner Kantonalbank), Bruno Meier (Sportplatzgenossenschaft Farbschachen), Astrid Brun (Gemeinderätin Entlebuch), Robert Küng (Regierungspräsident), Claudia Bernasconi (Präsidentin Pro Juventute Kanton Luzern), Richard Portmann (Verein Erlebnis Energie Entlebuch), Petra Wey-Hofstetter (Verein Erlebnis Energie Entlebuch). [Text und Bild Roger Jud]



Ein Herz für den Glauben

Region: Firmung in Schüpfheim und Flühli-Sörenberg

Im Pastoralraum Mittleres Entlebuch wurden am vergangenen Wochenende 54 Jugendliche aus allen drei Pfarreien von Weihbischof Denis Theurillat und Domherr Jakob Zemp gefirmt.

Text und Bild Imelda Corradini-Stadler

Am Samstagnachmittag feierten die Firmlinge zusammen mit ihren Familien und der Pfarrei in der Kirche Schüpfheim, am Sonntagvormittag durften die Sechstklässler aus Flühli und Sörenberg in der Pfarrkirche Sörenberg das Firmsakrament empfangen. Die Kinder hatten sich während eines ganzen Schuljahres im Rahmen des Religionsunterrichts mit dem Gemeindeleiter Urs Corradini

auf dieses grosse Fest vorbereitet und als Motto für ihre Firmung «Jesus öffnet sein Herz für uns» ausgewählt.

«Öffnet jetzt euer Herz!»

Beide Kirchen waren von Eltern und Firmlingen liebevoll, engagiert und themengerecht mit Herzen und Blumen geschmückt worden und boten so einen festlichen Rahmen für den gros-



aus gezeichnet

Erste AgriPrakti-Schulklasse feiert ihren Abschluss

Der Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband bietet seit dem Sommer 2013 ein Bildungsjahr Hauswirtschaft an. Das AgriPrakti-Hauswirtschaftsjahr, bei welchem Jugendliche ein hauswirtschaftliches Zwischenjahr auf einem Bauernhof absolvieren können, stiess im ersten Jahr seiner Durchführung auf grosses Interesse. Im August startete die erste Klasse mit der maximalen Schülerzahl. In der Klasse waren auch mehrere Personen aus der Region: Melanie Aregger, Romoos, Sandra Duss, Doppleschwand, Angela Felder, Steinhuserberg, Karin Thalmann, Schüpheim, Monika Glanzmann, Hasle, und Selina Renggli, Doppleschwand.

Nach dem Motto «Vo de St Absatzschueh!» erhalten die Absatztinnen der ersten AgriPrakti-am kommenden Mittwoch an der Abschlussfeier ihr Zertifikat. Zusammen mit der Klassenlehrerin ist es allen Teilnehmerinnen gelungen, sich eine Lehrstelle, einen Platz an einer v-führenden Schule oder eine Anschlusslösung zu sichern.

Während des Hauswirtschaftsjahres lebten die Auszubildenden fünf die Woche auf dem Betrieb. Bei der Arbeit im Haushalt in Kombination dem Schulbesuch in Sursee an Tag pro Woche lernten sie wichtige tagskompetenzen. Neben theoretischen Kenntnissen bildeten die praktische Umsetzung und Anwendung der behandelten Lerninhalte im bäuerlichen Haushalt den Schwerpunkt. [pd]



Die erste Schulklasse des AgriPrakti-Hauswirtschaftsjahres. [Bild pd]

kurz gemeldet

Uni Luzern: Mehr Studierende, aber weniger Drittmittel

Die Universität Luzern hat 2013 erneut mehr Studenten gezählt. Im Herbst waren 2874 Studenten und Doktoranden eingeschrieben, 82 mehr als im Vorjahr. Die Einnahmen aus Drittmitteln sanken um 0,3 auf 6,9 Mio. Franken. Diese machten rund 12 Prozent des Ertrags aus.

Mehr Studierende zählten die Kultur- und Sozialwissenschaften (Total: 1215/+68) sowie die Theologische Fakultät (214/+19). Einen Zuwachs gab es auch bei den Doktoranden (298/+22) und Nachdiplomen (151/+5). Hingegen ging bei der grössten Fakultät Jura die Zahl der Studierenden leicht zu-

rück (1215/-30), wie aus dem Dienstag veröffentlichten Jahresbericht der Uni hervorgeht.

46,8 Prozent aller Studierenden stammten aus der Zentralschweiz, 53,2 Prozent aus dem Ausland. Der Fremdenanteil lag insgesamt bei 57,4 Prozent. Die Uni-Rechnung schliesst mit einem Plus von 1,1 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von rund 660.000 Franken. Der Aufwand stieg von 57,12 Millionen Franken. Dank für das bessere Ergebnis waren höhere Einnahmen. Neben dem Betriebsergebnis von 0,29 Mio. Franken flössen einmalig nichtbenötigte Rückstellungen für die Sanierung der Pensionistenkasse in der Höhe von 0,79 Mio. Franken in die Kasse. [sda]

sen Tag. Zur feierlichen Stimmung trugen zudem das herrliche Sommerwetter, das grosse Engagement vieler Freiwilliger, die durch Musikgesellschaften, Organisten und Lehrpersonen geprägte musikalische Umrahmung und die aktive Beteiligung der Firmlinge im Gottesdienst bei. Weihbischof Denis drückte in der Predigt seine grosse Freude über die Bereitschaft der Jugendlichen aus, mit ihrem «Ja» für die Firmung ihre Rolle als vollwertige Mitglieder der Kirche wahrzunehmen. Zugleich betonte er die grosse Bedeutung des Herzens, das die Firmlinge als Motto gewählt hatten: «Unser Herz ermöglicht das Le-

ben und die Liebe!» Ein leichtes Herz trage dazu bei, die Welt mit Liebe zu erfüllen. Mit den Worten «Öffnet jetzt euer Herz!» forderte die Jugendlichen auf, für die Firmung vorzutreten.

In Schüpfheim, wo sich 38 Jugendliche für die Firmung angemeldet hatten, unterstützte Domherr Jakob Zemp den Weihbischof als Firmspender. In Flühli-Sörenberg wurden die 16 Sörenberger und Flühli-Jugendlichen von Weihbischof Denis gefirmt. Im Anschluss an den Gottesdienst begann mit dem Apéro der weltliche Teil der Feierlichkeiten.

